

Habilitationsprojekt – Dr. Mona Garloff

gefördert durch den FWF Der Wissenschaftsfonds, Lise-Meitner Programm (M 2874-G)

Fernbuchhandel in Wien und Prag – Buchmärkte, Akteure, Politik 1680-1750

Das Projekt untersucht wirtschaftliche und kulturelle Räume des mitteleuropäischen Buchhandels: Die erhöhte Konkurrenz in den großen buchgewerblichen Zentren des Heiligen Römischen Reich wie Augsburg, Leipzig und Nürnberg bedingte mit, dass viele Verleger über familiäre Netzwerke in den Aufbau langfristiger Fernhandelsbeziehungen investierten. Insbesondere süddeutsche Händler richteten ihr Angebot auf die Absatzmärkte in den österreichischen und böhmischen Ländern aus, wobei der Handel nach Wien und Prag im Vordergrund stand. Die Rolle der überwiegend protestantischen Buchhändler wird auch im Hinblick auf konfessionelle Faktoren in den Blick genommen. Analysiert wird die Durchsetzungsfähigkeit von Zensurbestimmungen, Druckprivilegien und merkantilistischen Maßnahmen. Ferner wird gezeigt, wie durch Einheirat in etablierte Familien der Buchbranche eine erfolgreiche Integration in den städtischen Handel gelingen konnte.

Mit Blick auf das Angebot wird deutlich, wie italienische, französische, niederländische oder englische Buchimporte über diese Fernhandelsnetzwerke kanalisiert – oder in Übersetzung selbst verlegt wurden. Gleichmaßen waren süddeutsche Firmen äußerst erfolgreich im Nachdruck für die Buchmärkte der Habsburgermonarchie. Als profitable Genres des Buchmarkts tritt der hohe Stellenwert des religiösen Schrifttums hervor. Es wird schließlich gezeigt, dass der entstehende Großbuchhandel mit erheblichen ökonomischen Risiken wie Fehlkalkulationen von Auflagen, alternden Sortimentsbeständen und häufigen Konkursgeschäften verbunden war. Liegt der Forschungsfokus bislang auf dem Aufklärungsbuchmarkt und Leipziger Messhandel, erfolgt in dem Projekt auch eine Neubewertung von Einflussbereichen des Buchhandels und der Konstituierung von regionalübergreifenden Wissensräumen um 1700.

English Version

Foreign Booksellers in Vienna and Prague: Markets, Actors, Politics 1680-1750

The goal of this project is to explore the cultural, economic and social topography of the book trade in the Habsburg Monarchy from 1680 until 1750. I will analyse the crucial role of foreign booksellers at these markets, with a focus on Vienna and Prague. Studying these important markets and long-distance trade relationships will allow us to fully grasp the importance of different centres of the book trade in the Holy Roman Empire. In the late 17th century, the increasing diversity in the book trade led to intense competition. Many booksellers invested in long-distance trading, with booksellers from Nuremberg, Augsburg and Leipzig establishing stable business networks in the Austrian and Bohemian lands. Frequently, they were adherents of the Protestant faith. While these publishing houses had no qualms about producing pious and devotional literature for Catholics, as market players, they were subject to trade restrictions.

The project sets itself apart from the general research interest in an Enlightenment-oriented book market in the second half of the 18th century. It brings the decades after 1680 to light as an instrumental period of change for the practices of book trade. Beyond a traditional book history structured along the borders of present-day nation states, I will analyse the early modern economic and cultural spheres on a transnational and -regional level, appropriate to the historical reality of this era.